

2.5. Abfallvermeidung

2.5.1. Abfallberatung

Im Rahmen der in § 38 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) in Verbindung mit § 8 Niedersächsisches Abfallgesetz (NAbfG) dem öffentlich rechtlichen Entsorgungsträger übertragenen Aufgaben, wurde die Beratung zunehmend intensiviert. Für den gewerblichen Bereich ist seit dem 15.06.1991 ein Abfallwirtschaftsberater bei der Kreisverwaltung beschäftigt. Um die Getrennterfassung der biogenen Abfälle sicherzustellen, wurde am 16.05.1994 im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme eine weitere Abfallberaterin eingestellt. Ihre Aufgabe war die flächendeckende Einführung des Bioabfallbehälters (Beginn Oktober 1994) sowie die Beratung im Rahmen der Eigenkompostierung.

Die Aufgaben der seit dem 01.01.1993 tätigen Abfall- und Wertstoffberaterin für Haushalte, Schulen und öffentliche Einrichtungen wurden 1995, nach Beendigung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, von der ehemaligen ABM-Kraft übernommen. Somit stehen für spezielle Entsorgungsfragen beim Landkreis Helmstedt zwei Abfallberater zur Verfügung, die über verfahrenstechnische Kenntnisse verfügen, Produktionsabfälle erfassen und darauf aufbauende Vermeidungs- und Verwertungsvorschläge unterbreiten.

Um sowohl über die Themen der Abfallwirtschaft allgemein als auch die der Abfallverwertung und -beseitigung noch eingehender beraten zu können, wurden neben der Erstellung von Abfuhr- und Informationskalendern zahlreiche Informationsblätter zu den Neuerungen innerhalb der Abfallentsorgung, Abfall-ABC's und eine Kompostfibel erarbeitet. Dies zeigt, dass besonders die Abfallvermeidung im Vordergrund der Beratung steht. Besonders zur 1998 erfolgten Einführung des neuen Behälteridentifizierungs- und Verwiegesystems im Landkreis Helmstedt wurde dieses Ziel von der Abfallberatung intensiviert. Es wurde eine Informationsbroschüre entworfen, welche im Zuge des Austausches der Restabfallbehälter an die Haushalte verteilt wurde. Darüber hinaus wurde das System in den Jahren 1997 und 1998 bei Veranstaltungen in den Gemeinden und Städten den Einwohnern, inklusive entsprechender Demonstrationen am Entsorgungsfahrzeug, vorgestellt. Zwei Fragestundenaktionen wurden in Zusammenarbeit mit der Braunschweiger Zeitung durchgeführt, bei denen die Einwohner des Landkreises die Möglichkeit erhielten, die Mitarbeiter des Umweltamtes über eine hierfür geschaltete Telefonhotline zu allen Themen des neuen Systems zu befragen. Diese Aktionen stießen auf eine große Resonanz seitens der Bürger des Landkreises Helmstedt.

Auch bei den vom Landkreis veranstalteten Elm-Lappwald-Messen und regionalen Gewerbemessen in den jeweiligen Gemeinden stand die Abfallberatung allen Interessierten zur Verfügung und ermöglichte den Grundstückseigentümern, sich nach dem Gewicht ihrer bereits entsorgten Abfälle zu erkundigen. Mit einem mobilen Computer ausgerüstet, erteilten die Abfallberater in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen Grundstückseigentümern in sekunden-schnelle Auskunft darüber, wieviel Abfall seit Einführung des Verwiegesystems von ihrem Grundstück abgefahren wurde.

Aber nicht nur bei Neuerungen in der Abfallentsorgung stehen die Mitarbeiter den Einwohnern und Betrieben des Landkreises Helmstedt mit Rat und Tat zur Seite, sondern es werden nach wie vor von der Abfallberatung (in Funktion eines Gastreferenten sowohl im Rahmen der Erwachse-

nenbildung als auch bei Eigentümerversammlungen etc.) Veranstaltungen zur Abfalltrennung und -verwertung, insbesondere aber zur Abfallvermeidung, durchgeführt. Neben der Kontrolle der Eigenkompostierung auf den vom Benutzungszwang des Bioabfallbehälters befreiten Grundstücken und der allgemeinen Beratung zur Eigenkompostierung, ist ein weiterer Schwerpunkt in der Gestaltung von Unterrichtseinheiten zur Abfallvermeidung und -verwertung zu sehen. Mit Hilfe eines Kasperle-Theaters werden bereits die Kinder im Kindergarten- und Grundschulbereich für das Thema sensibilisiert. Zunehmend erfolgt auch in den weiterführenden Schulen die Gestaltung von Unterrichtseinheiten zu verschiedenen umweltrelevanten Themen.